

# Von der Idee zur Weltpremiere

## Arisdorf | Vielfältiges Angebot an den Theater-Festspielen

«Bühne frei!» hiess es an zehn Abenden und zwei Kinder-Nachmittagen in der Theaternühle Arisdorf. Es wurden Eigenproduktionen gezeigt, kombiniert mit Aufführungen von auswärtigen Künstlern.

### Brigitte Keller

Auf dem Programm der Theater-Festspiele in Arisdorf standen unter anderem auch «Die Impronauten», das bekannte Improvisationstheater aus Basel. Offen genug, um zu improvisieren, muss hier ab und zu auch das Publikum sein. Schon alleine wegen der Temperaturen in der Theaternühle, die «von Woldeckenwetter bis Fächerwetter reichen können», wie Vereinspräsident Michael Laubscher schmunzelnd anmerkt. Hüllten sich am Sponsorenabend die geladenen Gäste noch in Mäntel und Decken, so stieg das Thermometer in den vergangenen Tagen bis auf 38 Grad Celsius.

Improvisationstalent beweisen mussten ebenfalls die Verantwortlichen, als ein Tag vor der Dernière ein Darsteller positiv auf Corona getestet wurde. Mit vereinten Kräften und

viel Goodwill gelang es, innerhalb von Stunden ein Ersatzprogramm auf die Beine zu stellen.

### Neue Wege

Gänzlich neue Wege schlug der Verein Theaternühle 2020 ein, als das Theater im gewohnten Rahmen wegen Corona ausfallen musste. Bis dahin hatten seit 1985 traditionsgemäss jährlich zehn Vorstellungen eines Stücks stattgefunden. Michael Laubscher, seit acht Jahren Präsident des Vereins, entwickelte ein neues Konzept: Ein Theaterfestival mit einer möglichst grossen Vielfalt aus Eigenkreationen und mit Künstlern von auswärts, die sich auf eine Ausschreibung hin bewerben können. So wurden die Umbrüche durch Corona als Chance gesehen, neue Wege einzuschlagen.

Nach der ersten Ausgabe im September 2021 fand in den vergangenen drei Wochen, und damit wieder in der traditionellen Jahreszeit, die zweite Ausgabe der Theater-Festspiele statt. Auftritten einheimischer Künstler wurde auf Wunsch mehr Spielzeit eingeräumt als im vergangenen Jahr. So gelangten die selbst geschriebene Krimikomödie «Mörderische Versteigerung», das Lustspiel

«Himmelspforte 25» und die weltbekannte tiefsinnige Komödie «Kunst» zur Aufführung. Ebenfalls mit Arisdorfer Beteiligung brachte ein Jugendtheater-Ensemble das Stück «Phantom 127» zur Uraufführung.

Laubscher schätzt die Offenheit und Vielfalt, die das Programm bietet. Ihm ist es wichtig, gestandenen und insbesondere auch jungen Künstlern Auftritte vor Live-Publikum zu ermöglichen und dabei auch Neues ausprobieren zu können. Dafür eignet sich Arisdorf vorzüglich, da Räume, Ausstattung und engagierte Personen des Vereins Theaternühle zur Verfügung stehen. Nicht zu vergessen das Angebot des «Theaterbeizlis», das vor, während und nach den Vorstellungen fürs leibliche Wohl sorgt.

### Zum ersten Mal

So konnte auch der junge Schauspieler und Komödiant Gabriel Stöhler Mauch von dieser Auftrittsmöglichkeit profitieren. Als «Gisbert von Taubenstein: Durchlaucht» trat der in Ziefen aufgewachsene Schauspieler zum ersten Mal in dieser Rolle auf. Die Premiere begeisterte das Publikum von der ersten Minute an. Eine Vorstellung mit viel Wortwitz, einem Schuss



Gabriel Stöhler Mauch alias «Gisbert von Taubenstein».

Bild Brigitte Keller

absurder Komik und einer Prise Improvisation als Zutaten. Sein enthusiastischer Hang zur Wortklauberei kam ganz besonders bei der «Reisebestimmungsbibel in Zeiten von Corona» zur Geltung.

Soll der eingeschlagene Weg der Festspiele in diesem Rahmen fortgeführt werden? Soll den einheimischen Gruppen mehr Präsenz zukommen? Diese und weitere Fragen werden in den kommenden Wochen diskutiert

und anschliessend darüber entschieden, wie die Ausgabe des kommenden Jahres aussehen soll. Präsident Laubscher sähe es gerne, wenn sich neben dem Jugendtheater auch noch ein Seniorentheater bilden würde.

Erfolg bedeutet für ihn, ein möglichst breit gefächertes Programm zu bieten. Die Freude, die Erleichterung und den Stolz der Künstler nach ihren Auftritten zu sehen, das freut ihn neben dem Applaus am meisten.